



[www.sdw.org](http://www.sdw.org)



Wir fördern den Nachwuchs.  
Machen Sie mit!

## ■ Bildung fördern – Zukunft stiften!

Wer Bildung fördert, stiftet Zukunft. Unter dem Motto „Wir fördern den Nachwuchs!“ engagieren wir uns bewusst für Jugendliche und junge Erwachsene, die Leistung zeigen: in der Schule, in der Phase des Übergangs von der Schule in die Ausbildung oder zur Hochschule, in der Hochschule.

„Wir“, das sind Führungskräfte aus Unternehmen und Verbänden, Unternehmer und Privatpersonen, die Teile ihres Engagements unter dem Dach der Stiftung der Deutschen

Wirtschaft gebündelt haben, um gemeinsam mehr zu bewegen. Machen auch Sie mit! Wir suchen weitere engagierte Persönlichkeiten sowie Unternehmen, Verbände und Stiftungen, die gemeinsam mit uns Corporate Social Responsibility leben.

Ein großes Plus der sdw: Jede Initiative entfaltet eine über den jeweiligen Ansatzpunkt hinausreichende Wirkung. Denn unsere Programme und Projekte sind sinnvoll miteinander verknüpft und bauen teilweise direkt aufeinander auf.

## ■ Leistungsorientierte Hauptschüler fördern



Sie sind motiviert, sie wollen etwas aus sich machen, aber sie brauchen Unterstützung – das sind die Hauptschüler, die wir in unserer Schülerakademie individuell fördern. Wir helfen ihnen dabei, ihre jeweiligen Neigungen, Fähigkeiten und persönlichen Stärken zu entdecken. Gemeinsam mit ihnen erarbeiten wir berufliche Ziele, unterstützen

sie bei ihrer Berufswahlentscheidung, fördern ihre Schlüsselkompetenzen und machen sie mit Bewerbungsprozessen vertraut. Auch im ersten Ausbildungsjahr stehen wir an ihrer Seite und erhöhen damit die Chancen auf einen erfolgreichen Ausbildungsabschluss – zugunsten der Auszubildenden, zugunsten der Unternehmen.

*„Schülerinnen und Schüler, die einen Hauptschulabschluss anstreben, brauchen gezielte Unterstützung, weil viele von ihnen Sprachprobleme und ein geringes Zutrauen zu sich selbst haben. Oft fehlen ihnen Durchhaltevermögen und häusliche Unterstützung. Die sdw setzt an der richtigen Stelle an: In ihrem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Modellprojekt bietet sie rechtzeitige Einblicke in betriebliche Realität, Hilfen zur realistischen Selbsteinschätzung, verlässliche Erwachsene als Coaches bei der Berufswahlentscheidung und gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Bremen ist dankbar und froh, in dem Projekt mitarbeiten zu dürfen und die bewährte Zusammenarbeit zwischen Schulen und Betrieben weiter ausbauen zu können.“*

*Senatsrätin Cornelia von Ilseman*

*Leiterin der Abt. Bildung bei der Senatorin für Bildung und Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen*



## ■ Veränderungen in der Schule unterstützen



Leistungsorientierte Schüler brauchen ein optimales Lernumfeld. Deshalb arbeiten wir auch intensiv mit Lehrkräften und Schulleitungen zusammen. In SCHULEWIRTSCHAFT-Projekten erproben wir mit ihnen neue Methoden, mit denen sie die Leistungen ihrer Schulen verbessern können. Um positiven Entwicklungen zusätzlichen Schub zu verleihen, fördern wir den Erfahrungsaustausch der Schulen untereinander.

Ebenso bringen wir Lehrkräfte und Schulleitungen mit Führungskräften aus Unternehmen zusammen und machen auf diesem Wege Know-how aus der Wirtschaft für Schulen nutzbar. Zum Abschluss unserer Projekte entwickeln wir Materialien und praktische Hilfestellungen, die Schulen Wege aufzeigen, wie sie die Qualität ihrer Arbeit und damit die Ausbildungsfähigkeit ihrer Schüler erhöhen können.



*„Wenn sich Partner aus der Wirtschaft an Schulen engagieren und dabei Schulleitungen und Lehrkräften neue Anregungen und Impulse geben, ist diese Zusammenarbeit für alle Beteiligten gewinnbringend. Unsere Schule hat mit der sdw im Projekt ‚Ganztagsschulen gestalten – Kooperation schafft Zukunft‘ zusammengearbeitet. Wir haben neue Kenntnisse im Projektmanagement gewonnen und uns auf den Weg gemacht, mit Hilfe interner Evaluation die Qualität unseres schulischen Handelns zu verbessern – insbesondere auf dem Feld der Berufsvorbereitung. Schon jetzt haben wir deutliche Erfolge zu verzeichnen. Das motiviert uns sehr, die angestoßenen Prozesse auch künftig engagiert voranzutreiben.“*

**Cornelia Muth-Heldmann**

Mitglied der Schulleitung der Gesamtschule Battenberg

## ■ Mehr leistungsfähige Schüler zur Aufnahme eines Studiums ermutigen



„Soll ich studieren oder eher eine Ausbildung machen?“, „Bringe ich die notwendigen persönlichen Voraussetzungen für ein Studium mit?“, „Und welches Studium würde zu mir passen?“. Mit diesen Fragen fühlen sich viele Jugendliche alleingelassen, insbesondere diejenigen, die aus nicht-akademischen Elternhäusern kommen. Hier setzt das Programm Studienkompass an: Jugendliche erhalten während der letzten beiden Schuljahre eine fundierte Orien-

tierungs- und Entscheidungshilfe rund um das Thema Studium und werden bis zum Ende ihres ersten Studienjahres intensiv begleitet. Initiatoren des Programms sind die Accenture-Stiftung, die Deutsche Bank Stiftung und die Stiftung der Deutschen Wirtschaft. Es ist als CSR-Initiative der Wirtschaft zur Sicherung des Standorts Deutschland angelegt, an der sich Unternehmen, unternehmensnahe Stiftungen und Einzelpersonen beteiligen können.



„Dieses Programm kommt zur richtigen Zeit: Deutschland ist zunehmend auf qualifizierten Nachwuchs angewiesen. Aber immer noch nehmen hierzulande im internationalen Vergleich zu wenig junge Menschen ein Studium auf, und nur 19,5 Prozent eines Jahrgangs schließen ihr Studium auch wirklich ab. Hier setzt der Studienkompass an. Er macht Schülerinnen und Schülern Mut, fördert sie individuell und motiviert sie, ein Studium als wichtige Investition in die eigene Zukunft zu begreifen.“

**Dr. Annette Schavan**  
Bundesministerin für Bildung und Forschung,  
Schirmherrin des Programms Studienkompass

## ■ Junge Stimmen



*„Dass es mit dem Studienkolleg jetzt eine spezielle Förderung für engagierte Lehramtsstudierende gibt, begeistert mich. Neben einem spannenden Förderprogramm erhoffe ich mir, anderen Studierenden zu begegnen, die den Reformbedarf im Bildungssystem als Herausforderung begreifen, die kreative Ideen entwickeln und die den Mut haben diese umzusetzen. Ich wünsche mir, dass wir Kollegiaten auch andere Studierende darin bestärken können, ausgetretene Pfade zu verlassen, so dass künftige Lehrerinnen und Lehrer ihrer großen gesellschaftlichen Verantwortung, aber auch der für jeden einzelnen Schüler, noch besser gerecht werden.“*

**Nora von Alemann**

*Lehramtsstudierende für Gymnasien in den Fächern Englisch und Sozialwissenschaften an der Universität Hamburg und eine der ersten Kollegiatinnen der sdw*



*„Ich nehme am Studienkompass teil, weil ich erst vor vier Jahren nach Deutschland gekommen bin und Hilfe brauche, um mich hier zurecht zu finden. Mein Ziel ist es, einen guten Studienplatz zu bekommen. Ich möchte etwas aus mir machen und das machen, was mich interessiert.“*

**Alemayehu Girma**

*einer der ersten Teilnehmer im Programm Studienkompass*



*„Ausschlaggebend für die Bewerbung bei der sdw war für mich die Tatsache, dass ihr Studienförderwerk überkonfessionell und parteilich unabhängig ist. Die Förderung durch die sdw ist für mich die ideale Möglichkeit, mich in vielfältiger Weise mit Studenten anderer Fachrichtungen auszutauschen und eigene Ideen in selbst organisierten Projekten umzusetzen. Die große Auswahl an sdw-Förderveranstaltungen bietet für Stipendiaten sehr viele Gelegenheiten, über den Tellerrand zu blicken und andere Sichtweisen kennen zu lernen. Gerade letzteres ist für mich von ganz besonderem Wert.“*

**Manuel Seubert**

*Student im Fach Chemieingenieurwesen an der Fachhochschule Aachen  
und Stipendiat im Studienförderwerk Klaus Murmann*

*„Als ich im zweiten Semester in der Vorlesung saß und das Studienförderwerk der sdw durch eine Stipendiatin vorgestellt wurde, ahnte ich nicht, welche besondere Wendung mein Leben nehmen sollte. In all den Jahren – zunächst in der Studien- und dann in der Promotionsförderung – durfte ich während der sdw-Seminare mit zahlreichen Unternehmen auf Tuchfühlung gehen. Das sind immer wieder Höhepunkte für mich gewesen. Tiefere Einblicke in deren Strukturen zu gewinnen sowie unternehmens- wie gesellschaftspolitische Themen mit Führungskräften zu diskutieren, nehme ich als hervorragende Ergänzung zu meiner akademischen Ausbildung wahr.“*

**Franziska Irmer**

*Promovendin im Fach Rechtswissenschaften an der Universität Marburg  
und Stipendiatin im Studienförderwerk Klaus Murmann*

## ■ Mehr naturwissenschaftlich-technisch interessierte Schüler in ein MINT-Studium leiten



Die Buchstaben MINT stehen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Sie stehen damit zugleich für einen Bedarf, der vor allem in Unternehmen immer stärker zu Tage tritt: Geradezu händeringend werden junge qualifizierte Nachwuchskräfte aus natur- und ingenieurwissenschaftlichen Fächern gesucht. Um mehr MINT-interessierte Schüler zur Aufnahme eines entsprechenden Studiums zu ermutigen, hat die sdw als Teil ihrer Schülerakademie das Programm MINToring entwickelt, das vom Bundesministe-

rium für Bildung und Forschung (BMBF) und Partnern aus der Wirtschaft gefördert wird. Begabte Studierende aus den MINT-Fächern – überwiegend Stipendiaten aus dem Studienförderwerk der sdw – informieren, beraten und unterstützen Schüler in der Phase ihrer Studienwahl. Die Teilnehmer erhalten zudem erste Einblicke in das Hochschulleben und in die Forschungsarbeit von Instituten und Unternehmen. Motivierende Themenveranstaltungen runden das Programm ab.



*„Schon längst ist der fortschreitende Mangel an Fachkräften, gerade im MINT-Bereich, zu einer ernstzunehmenden Bedrohung für unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit geworden. Klagen hilft an dieser Stelle wenig. Wir müssen handeln. Das heißt vor allem: junge Menschen im Land konsequent fördern und entwickeln, am besten mit breit angelegten, ‚schlagkräftigen‘ Allianzen. Das sdw-Programm ‚MINToring‘, an dem sich Staat und Wirtschaft gleichermaßen beteiligen, ist hierfür ein hervorragendes Beispiel. Ich kann Unternehmen nur ausdrücklich ermuntern, sich daran zu beteiligen.“*

*Dr. Werner Brinker  
Vorstandsvorsitzender der EWE AG*

## ■ Begabte Studierende und Promovierende fördern



Jedes Land braucht eine Leistungs- und Verantwortungselite. In unserem Studienförderwerk Klaus Murmann wenden wir uns an leistungsstarke und gesellschaftlich engagierte Studierende und Promovierende, die das Potential für Führungsaufgaben in Wirtschaft und Gesellschaft mitbringen. Diese Talente in ihrer persönlichen Entwicklung aktiv zu unterstützen, ist unser Anliegen. Alle Stipendiaten

– aktuell rund 1200 – nehmen an einem umfassenden Förderprogramm teil, das wir in enger Kooperation mit Unternehmen und Verbänden durchführen. Eine materielle Unterstützung erhalten die Stipendiaten aus Mitteln des BMBF. Diese umfasst auch zusätzliche finanzielle Leistungen im Falle von Studiensemestern oder Praktika im Ausland.



*„Nachhaltiges Wirtschaften ist heute eine der wichtigsten Herausforderungen. Dabei geht es für Unternehmen nicht ausschließlich darum, die Zukunft der eigenen Firma zu sichern, sondern es ist ebenso wichtig, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Vor diesem Hintergrund beteiligt sich die DKB an der aktiven Förderung begabter Studenten, wobei die Partnerschaft mit der sdw einen besonderen Stellenwert hat. Die Erkenntnis, dass wir im Sinne der Nachhaltigkeit in die Zukunft investieren müssen, bedeutet auch, dass wir die Herausbildung von Eliten unterstützen müssen. Nur wenn wir es talentierten jungen Menschen ermöglichen, sich gezielt weiterzuentwickeln, werden sie zu herausragenden Leistungsträgern von morgen.“*

**Günther Troppmann**

Vorstandsvorsitzender der Deutsche Kreditbank AG (DKB)

## ■ Künftige Lehrkräfte auf die Herausforderungen in der Schule vorbereiten



Unsere Schulen wandeln sich. Sie erhalten mehr Autonomie, Selbstverantwortung und Gestaltungsfreiräume. Dafür brauchen sie „neue“ Lehrkräfte: Menschen, die als gut ausgebildete Pädagogen das „Unternehmen Schule“ im Unterricht wie in der Schulentwicklung in die Zukunft führen. In unserem Studienkolleg richten wir uns an begabte Lehramtsstudierende, die sich dieser Herausforderung stellen

und gerne früh in der Schule Verantwortung übernehmen wollen. Mit einem anspruchsvollen Förderprogramm qualifizieren wir die Kollegiaten, diese Rolle aktiv auszufüllen. Zugleich erhalten sie Stipendien aus Mitteln des BMBF, die im Falle von Studiensemestern oder Praktika im Ausland um weitere finanzielle Leistungen ergänzt werden. Partner in der Aufbauphase des Studienkollegs ist die Robert Bosch Stiftung.



*„Viele Schulen beweisen eindrucksvoll, welches Innovationspotential in ihnen steckt. Sie entwickeln Konzepte, die Schüler fordern und fördern und die den Umgang mit Vielfalt erfolgreich gestalten. Die Hauptverantwortung dafür, dass diese Konzepte funktionieren, tragen Lehrer. Die guten Lehrer sind es, die Kindern Wissen und Qualifikation, Orientierung, Urteilskraft und Vertrauen in ihre Zukunft vermitteln. Der einzelne Lehrer ist in wachsendem Maße auch kreativer Schulgestalter, Projektentwickler und Manager. Wir müssen diejenigen identifizieren und konsequent fördern, die die Voraussetzungen für diese Aufgaben mitbringen. Das Studienkolleg leistet dazu einen wichtigen Beitrag.“*

**Dr. Ingrid Hamm**  
Geschäftsführerin der Robert Bosch Stiftung

## ■ Engagieren auch Sie sich in einem unserer Programme oder Projekte

- indem Sie offizieller Programm-/Projektpartner werden
- indem Sie den Aufbau bzw. Ausbau eines Programms in einer bestimmten Region unterstützen
- indem Sie einzelne Veranstaltungen im Rahmen eines Programms/Projekts fördern

## ■ Sie haben selbstverständlich auch die Möglichkeit, die sdw als Ganzes zu fördern:

- als Mitglied im Verein zur Förderung der Stiftung der Deutschen Wirtschaft e. V.
- mit Zustiftungen zu unserem Stiftungskapital
- als Stifter, der unter dem Dach der sdw eine eigene unselbstständige Stiftung gründet und mit dieser Stiftung unsere Nachwuchsförderung unterstützt

## ■ Gerne informieren wir Sie ausführlich in einem persönlichen Gespräch.

Hans-Jürgen Brackmann  
Generalsekretär der sdw  
Tel.: 030/20 33-15 40  
h.brackmann@sdw.org



Dr. Arndt Schnöring  
Stellv. Generalsekretär  
Tel.: 030/20 33-15 54  
a.schnoering@sdw.org



## Impressum

### Herausgeber:

Stiftung der Deutschen Wirtschaft  
im Haus der Deutschen Wirtschaft  
Breite Straße 29, 10178 Berlin

### Konzeption und Redaktion:

Uta Wagner  
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### Fotografie:

S. 4, S. 21: CHL Photodesign, Berlin  
S. 5: Herfried Schumacher, Bremen  
S. 6, S. 16, S. 21: photothek.net, Berlin  
S. 9: Julia Faßbender, BPA  
S. 10: Dirk Mathesius, Berlin  
S. 11, S. 18: David Ausserhofer, Wandlitz  
S. 14: Frederika Hoffmann, Hamburg  
S. 17: Marc Theis  
S. 19: Björn Hänssler, Stuttgart

### Layout:

Rohloff Design  
Corporate Design: galindo medien & gestaltung

Druck: MEDIALIS Offsetdruck GmbH